



welt
hunger
hilfe



FACTSHEET SYRIEN

Fakten und Zahlen (Stand 27.02.2019)

Der bewaffnete Konflikt in Syrien dauert nun seit 8 Jahren, mit katastrophalen Folgen für die wirtschaftliche und soziale Situation im Land. Seit 2011 flohen Millionen Menschen vor allem in die Nachbarländer, um dem Konflikt zu entkommen. Bis Januar 2019 registrierten die Vereinten Nationen über 5,6 Millionen Flüchtlinge. Die Anzahl der Menschen, die sich innerhalb Syriens auf der Flucht befinden, ist noch höher: 6,2 Mio. Menschen sind Vertriebene im eigenen Land. Manche mussten bereits mehrere Male alles zurücklassen und vor den Kämpfen fliehen. Mehr als 400.000 Menschen sind ums Leben gekommen. Zwar haben die Kämpfe nachgelassen, doch von einer stabilen Gesamtlage und einem verlässlichen Frieden in Sicherheit ist Syrien noch weit entfernt. Eine Rückführung von Flüchtlingen aus dem Ausland ist noch längst nicht möglich.

Welthungerhilfe vor Ort

- Die Welthungerhilfe ist seit 2013 in der Region tätig. Die Projektaktivitäten innerhalb der Türkei sowie in Syrien und im Libanon werden von einem Regionalbüro in Gaziantep, Türkei, ca. 50 km von der syrischen Grenze entfernt, koordiniert.
- Geographische Schwerpunkte der Welthungerhilfe sind die Regionen im Südosten der Türkei entlang der syrisch-türkischen Grenze in den Provinzen Kilis, Mardin und Hatay, in den nordsyrischen Provinzen Idlib und Aleppo sowie in der Provinz Akkar im Libanon. Seit drei Jahren hat die Welthungerhilfe auch ein Büro in Istanbul, um dort syrische und nicht-syrische Familien unterstützen zu können. In der 15 Mio. Einwohner großen türkischen Megastadt leben ca. 560.000 syrische Flüchtlinge. [DGMM 2019]
- Schwerpunkte der Projektarbeit liegen in den Bereichen landwirtschaftliche Entwicklung, Ernährungssicherung, Wasser-, Sanitär- und Hygiene sowie rechtliche und psychosoziale Unterstützung. Mit ihrer integrativen Ausrichtung fördern die Projekte das friedliche Zusammenleben von syrischen und nicht-syrischen Flüchtlingen. Darüber hinaus werden auch die aufnehmenden Gemeinschaften und Gemeinden unterstützt.
- Die Welthungerhilfe kooperiert in der Region mit insgesamt 11 Partnerorganisationen und europäischen Partnern aus dem Netzwerk Alliance2015. Die Finanzierung von aktuell 10 laufenden Projekten erfolgt durch private Spenden und Fördergelder von verschiedenen Institutionen der Bundesregierung, der Europäischen Union und Organisationen der Vereinten Nationen.
- Mit ihrer Projektarbeit leistet die Welthungerhilfe nicht nur einen Beitrag zur Integration syrischer und nicht-syrischer Flüchtlinge, sondern verbessert in konstruktiver Kooperation mit einheimischen Partnern und auch mit der türkischen Regierung die Ernährungs- und Lebenssituation vieler Menschen. Entscheidend ist ferner, die Widerstandsfähigkeit der Menschen gegenüber den Auswirkungen von gewalttätigen Konflikten zu stärken und wirtschaftliche Perspektiven, insbesondere für Frauen und besonders gefährdete Familien, zu fördern.

Aktuelle Lage

- Im Ranking des Human Development Index (HDI 2017) nimmt Syrien den 155. Platz von 189 Ländern ein.

- Die Versorgungslage in Syrien ist dramatisch. Für den jährlich erstellten Bericht zum Welthunger-Index konnte für das Land allerdings aufgrund unzureichender Daten kein genauer Wert zur Ernährungslage ermittelt werden. Die andauernde Gewalt hat die Menschen in eine Spirale von Armut, Elend und Hunger gebracht.
- Die Lebenssituation vieler Syrer*innen ist weiterhin kritisch. Vor allem die Bevölkerung in den Provinzen Aleppo und Idlib leiden unter den andauernden Kämpfen. Dies bedeutet nach wie vor eine Einschränkung der Bewegungsfreiheit sowie mangelnder Zugang zu Grundversorgung wie Nahrung, Trinkwasser, Gesundheitsdienste oder Bildung.
- Für Mitarbeiter*innen von Hilfsorganisationen ist Syrien eines der gefährlichsten Länder der Welt. Allein im Jahr 2018 wurden 69 Mitarbeiter*innen von Hilfsorganisationen getötet.
- Die humanitäre Lage ist sehr angespannt: Laut UN OCHA sind 13 Millionen Syrer auf humanitäre Hilfe angewiesen. Bei einer Gesamtbevölkerung von ca. 19 Mio. Menschen betrifft das mehr als 70% der Bevölkerung. Davon sind 6,2 Mio. Menschen Vertriebene im eigenen Land.
- Rund 3,6 Mio. fanden Schutz vor den gewalttätigen Auseinandersetzungen in der Türkei und knapp eine Million im Libanon. 132.000 syrische Flüchtlinge befinden sich in Ägypten, 252.000 im Irak, 671.000 in Jordanien.
- 5,5 Mio. Syrer wissen derzeit nicht, wie sie sich ernähren sollen.
- Das Ausmaß der Zerstörung des Sachkapitals wird auf über 388 Mrd. USD geschätzt.
- Ende August 2018 sind nach Erhebungen der Vereinten Nationen rund 987.000 Menschen in ihre Heimatgebiete zurückgekehrt
- Die größte Anzahl von Binnenvertriebenen im Land befindet sich derzeit im ländlichen Damaskus, gefolgt von Idlib und Aleppo.

FINANZVOLUMEN

- Die Welthungerhilfe hat allein im Jahr 2018 für 13 Projekte eine Fördersumme von 17,08 Mio. Euro investiert und rund 635.000 Menschen erreicht.
- Die Vereinten Nationen beziffern den Finanzierungsbedarf der Hilfe für die Menschen in Syrien für 2019 auf über 3 Milliarden US-Dollar.
- Die Europäische Union lädt gemeinsam mit den Vereinten Nationen vom 12. bis 14. März 2019 zur 3. Brüsseler Konferenz zur "Unterstützung der Zukunft Syriens und der Region" ein. Wie die beiden vorangegangenen Geberkonferenzen werden sich die Teilnehmer auch dieses Mal mit Fragen zur humanitären Situation und Resilienz der Syrer*innen sowie der aufnehmenden Gemeinschaften, sowohl innerhalb Syrien als auch in der Region, befassen.

AUSBLICK

Syrien benötigt vor allem einen dauerhaften Frieden und politische Stabilität. Die Sicherheit hat sich in vielen Teilen des Landes zwar erheblich verbessert, was die Rückkehr der Inlandsflüchtlinge an ihren jeweiligen Herkunftsort erleichtert. Jedoch halten die Gewalt im Land sowie die politische Unsicherheit weiterhin viele Syrer davon ab, in ihre Heimat zurückzukehren. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich der Zugang für humanitäre Hilfe verbessert, da weniger Menschen an schwer zugänglichen Orten leben. Doch insgesamt ist die Ernährungslage im Land schwierig, Menschen können sich nicht dauerhaft niederlassen, Einkommen erwirtschaften oder langfristiger planen. Es bleibt nun abzuwarten, wie der Friedensprozess im Land voranschreitet und ob ausreichend Gelder für den Wiederaufbau fließen.

Quellen:

- [Aid in Danger Monthly News Brief December 2018](#), 07.02.19
- [DGMM](#), 07.02.19
- [FAO / WFP January 2019](#), 07.02.19
- [UN OCHA](#), 27.02.2019
- [FTS Financial Tracking Service](#), 07.02.19
- [HDI-Index 2017](#), 07.02.19
- [Special Report FAO/WFP October 2018](#)
- [UNHCR Syria Factsheet Januar 2019](#), 07.02.19
- Welthunger-Index 2018
- Informationen eigener Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor Ort

Welthungerhilfe, Sparkasse KölnBonn, IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33

Deutsche Welthungerhilfe e. V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, www.welthungerhilfe.de